

## Fink for fun im Juli 2015: Sommerferienbücher!

Ab 8



Eine schöne Geschichte über zwei mutige Kinder, die für ihr Glück kämpfen: Max ist Einzelkind, beide Eltern sind große Leser und in seinen Augen Langweiler, das Haus ist riesig, still und leer. Leonie lebt bei ihrer Patchworkfamilie mit einer unverschämt großen Zahl an Brüdern und einer kleinen Schwester in einem viel zu kleinen Haus, in dem sie niemals ihre Ruhe oder einen Ort für sich hat. Was liegt näher als die Idee, Familien zu tauschen? So hätte Max mehr Spaß und Leonie ihre Ruhe. Erstaunlicherweise klappt die Sache gut – bis Leonie mithört, dass die Eltern von Max sich trennen wollen. Jetzt müssen ganz andere Pläne und Ideen her. Und irgendwie haben Max und Leonie bald das Gefühl, die Geschichte nicht mehr ganz unter Kontrolle zu haben...



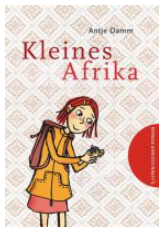
Nachdem der Haustausch (statt Familientausch) geklappt hat, leben die Eltern von Max leider trotzdem getrennt (auf Probe, wie sie sagen). Max und seine Mutter planen also alleine einen Urlaub in Dänemark. Aber was heißt Urlaub: Max weiß, dass seine Mutter als Biologin sowieso nur langweilige Flechten sammeln wird, das Wetter soll dort auch nicht toll sein, und ansonsten gibt es in Dänemark Trolle und sonst nichts. Zum Glück hat Leonie die Idee, dass sie mitkommen kann (endlich Ruhe! Endlich lesen!) – und so fahren die drei gemeinsam los. Sie bleiben aber nicht lange allein. Denn erst treffen sie tatsächlich auf einen Troll, dann verletzt sich Max' Mutter und Leonies Mutter kommt zur Hilfe (mit Tochter natürlich) und schließlich scheint der Troll so gefährlich, dass Max und Leonie auch noch die gesamte Restfamilie zur Hilfe rufen...



Silke Grammatikos, Lese- und Literaturpädagogin

[www.buchfink.be](http://www.buchfink.be)

## Ab 6



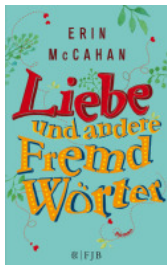
Frieda träumt von Afrika, seit sie das Photo gesehen hat, auf dem ihr Nachbar auf einem Elefanten reitet und sehr glücklich dabei aussieht. Und dann beschließt sie einfach loszugehen, in die weite Welt. Dass dabei die normalsten Dinge passieren und plötzlich dramatisch sind – auf Toilette müssen, aber wo? Hunger haben, aber kein Geld mit – macht die Geschichte so liebenswert. Am Ende kommt Frieda in „little Afrika“ an und heile wieder nach Hause. Nett!

## Ab 7



Ferdinand lebt mit seinem Großvater, einem liebenswerten und sehr reiselustigen Altrocker, zusammen. Seit kurzem leben sie in einer neuen Stadt, doch diesmal, so scheint es, bleiben sie länger: Der Opa hat einen Job und Ferdinand darf in die Schule gehen. Aufgrund seiner Konzentrationsschwäche besucht er eine besondere Klasse mit ganz besonderen Kindern. Und er findet sofort Freunde, ungewöhnliche vielleicht, über die andere sich lustig machen, aber das stört Ferdinand nicht. Die Direktorin dagegen ist ziemlich mies und hat etwas gegen Ferdinands Klasse, und besonders Ferdinand selbst scheint ihr gehörig auf die Nerven zu gehen...

## Ab 12

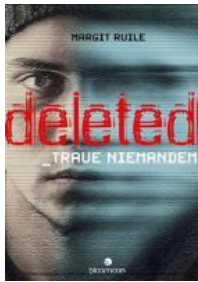


Für fast alles kann Josie eine Formel aufstellen und die Antwort berechnen, aktuell versucht sie herauszufinden, ob sie im Laufe ihres Lebens wohl insgesamt eine ganze Ratte verspeist hat/haben wird. Eine Sache jedoch macht ihr Schwierigkeiten und verwirrt sie: die Liebe. Ihre Schwester Kate, die Josie über alles liebt (!), hat einen Freund, der wiederum ganz furchtbar ist – wie kann das sein? Dann gibt es diesen Jungen, der sie zum Abschlussball einlädt und ihr seine Liebe gesteht. Wie kann sie sicher herausfinden, ob sie ihn liebt oder eines Tages möglicherweise lieben wird? Und was empfindet sie für ihren (10 Jahre älteren) Seminarleiter? Und nicht zuletzt: Was für eine Rolle spielt Stu in ihrem Leben? Ein wunderbar komischer, schöner und liebenswerter Roman über die erste(n) Liebe(n).



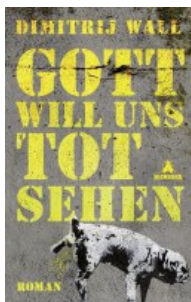
Silke Grammatikos, Lese- und Literaturpädagogin

[www.buchfink.be](http://www.buchfink.be)



Eine Dystopie vor realem Hintergrund: Die Ideen, mit denen in dieser Geschichte die Menschen kontrolliert, überwacht und manipuliert werden, scheinen unheimlich realistisch. Da wird einem der jugendliche Held Ben, der sich der Kontrolle zu entziehen versucht, schnell sympathisch. Nach „Zero – Sie wissen, was du tust“ (von Marc Elsberg) etwas blass, aber interessant und flott zu lesen.

## Erwachsene



Eigentlich die sehr trostlose und deprimierende Geschichte von Dimi, einem jungen Russlanddeutschen, der am Rande der Gesellschaft lebt: kaputte Familie, nachdem die Mutter jung bei einem Unfall gestorben ist und der Vater von Schuldgefühlen und Trauer zerfressen wird, Dimi seine Schule schmeißt und von einem Ausbeuterjob zum nächsten taumelt, dazwischen kifft und träumt. Aber erzählt wird die Geschichte von Dimi selbst so komisch und voller schwarzem Humor, dass am Ende die so böse wie wahre Milieustudie köstlich amüsiert.

## Ab 14 und für alle



Ein junger Mann, der genau hinguckt und seine Beobachtungen aufschreibt - leider in einer Gesellschaft, die keine Kritik verträgt. Dafür wird er bestraft: Mit Geld- und Gefängnisstrafe und tatsächlich auch mit öffentlich ausgetragenen Peitschenhieben, dazu muss seine Familie auch noch das Land verlassen. Und doch schreibt er weiter: Vehement und emotional kämpft er für Liberalismus, der für ihn bedeutet: leben und leben lassen. Man erfährt viel über die Gesellschaft Saudi-Arabiens, lesenswert.



Silke Grammatikos, Lese- und Literaturpädagogin

[www.buchfink.be](http://www.buchfink.be)